

**e n s e m b l e**  
**s o n o r i z z o n t e**  
— *Jessica Ferlin*

Konzert + Rezitation + Projektion  
Erinnerung – Erwartung.  
Vom Phänomen der Zeit

24. November 2018, 18 Uhr  
Sophiensaal, München



Schirmherrin: Bettina Zimmermann



# Herzlich willkommen

**Herzlich willkommen** zum sechsten Jahr von sonorizzonte, in dem wir sie zu einem Konzert außergewöhnlichen Formats einladen.

„Erinnerung – Erwartung. Vom Phänomen der Zeit“ ist Titel und Thema des, am 24. November 2018 im Sophiensaal in München stattfindenden Konzerts.

Wir widmen es dem Komponisten Bernd Alois Zimmermann (1918-1970) und seinem 100. Geburtstag. Vielen ist er bekannt durch seine Oper „Die Soldaten“. Zimmermann ist ein Komponist, dessen Werke durch ihre einzigartige musikalische Sprache eine faszinierende Anziehungskraft ausüben.

**Zeit ist für jeden von uns ein Thema, mehr oder weniger bewusst: „Niemand kann sie herstellen; niemand kann sie verkaufen und niemand kann sie auf Vorrat speichern.“<sup>1</sup>**

Das Komponieren von Zeit und die Überwindung ihrer äußeren Messbarkeit war auch das zentrale Thema im kompositorischen Schaffen Bernd Alois Zimmermanns. In seiner Auseinandersetzung damit bezog er intensiv andere Künste wie Film, Tanz, Literatur und bildende Kunst mit ein und forschte von der Musik des Mittelalters bis zur Avantgarde seiner Zeit, sowie im Jazz.

Unser Konzert greift diese Pluralität auf und nähert sich auf multidimensionaler Ebene dem Thema „Phänomen Zeit“.

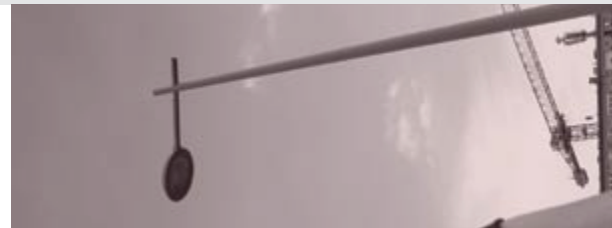
Es erwarten Sie **zwei Uraufführungen** der Komponisten Moritz Eggert und Johannes X. Schachtner. **Literarische Kostbarkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart**, rezitiert von der Schauspielerin Gesche Piening. **Und eine Filmprojektion**, kreiert von der Künstlerin Dana Popescu, die das Thema im Kontext des 21. Jahrhunderts beleuchtet und das Video an vereinzelt Stellen sensibel in das Geschehen einfügt.

Der rote Faden sind **Solo- und Kammermusikwerke Zimmermanns**, die unser Klaviertrio ensemble sonorizzonte den beiden Auftragswerken an diesem Abend gegenüberstellen wird.

Wir schätzen uns glücklich und sind geehrt, dass **Bettina Zimmermann**, die Tochter des Komponisten, die **Schirmherrschaft** über dieses Konzert übernommen hat. Ihr Grußwort finden Sie auf der nächsten Seite.

Auf bald, im wunderschönen Sophiensaal und allen eine erfüllte Zeit bis dahin,

Jessica Kuhn - ensemble sonorizzonte



Wir möchten Sie aus organisatorischen Gründen bitten, Ihre Karten nach Möglichkeit über die eigens dafür eingerichtete Website zu reservieren, die Sie unter **www.sonorizzonte.de** erreichen. Natürlich ist die Kartenbestellung weiterhin auch telefonisch möglich. Bitte reservieren Sie frühzeitig.





# Die Schirmherrin Bettina Zimmermann

## Ein Wort zum Gruß

Ich freue mich, Sie zu diesem besonderen Abend von ensemble sonorizzonte begrüßen zu dürfen:

Hier fügen sich Musik, Wort und Bild zu einem Konzertformat, welches das „Konzert“ zu einem multimedialen Ereignis macht, in dem mehrere Wahrnehmungs- und Erkenntniswerkzeuge zugleich angesprochen werden.

Im März diesen Jahres kam Jessica Kuhn auf mich zu und lud mich dazu ein, die Schirmherrschaft für dieses Konzert zu übernehmen.

Was macht eine Schirmherrin eigentlich – und wie herum ist der Schirm überhaupt zu halten: Spitze nach oben oder Spitze nach unten ...?

Ich für meinen Teil bevorzuge Spitze nach unten: „Falsch herum“ gehalten wird der Schirm zum „Auffanggerät“ für zum Beispiel öffentliches Interesse, Förderung, Anerkennung etc. – und das wünsche ich dem ensemble sonorizzonte und seinen Projekten weiterhin sehr!

In diesem Sinne ist es mir eine Freude und Ehre, Schirmherrin für das Ensemble und diesen spannenden Konzertabend zu sein.

Ich wünsche Ihnen und allen Mitwirkenden des Abends dabei eine erfüllte Zeit des Wahrnehmens, Erkennens und Genießens!

Bettina Zimmermann  
(Tochter von Bernd Alois Zimmermann)

**Kann Kunst, in dieser Weise begriffen und präsentiert, in unser täglich gelebtes Leben hineinwirken und hier etwas bewegen, verändern – verbessern?**

Das Prinzip der Pluralität war auch für das Komponieren und Denken von **Bernd Alois Zimmermann** von zentraler Bedeutung.

Es freut mich sehr, dass er nicht nur in der Erinnerung präsent ist, sondern auch als ganz gegenwärtiger **Beweger, Animierer und Impulsgeber** erfahren wird – und nicht zuletzt als **Ermutiger, sich nicht sogenannten Stilen oder Schulen und schon mal gar nicht Dogmen zu unterwerfen**, sondern ständig in Bewegung zu bleiben. Auch im Verfolgen des eigenen Weges.

„Présence: Das ist die dünne  
Eisschicht, auf der der Fuß  
eben nur so lange verweilen  
kann, bis sie einbricht.“<sup>2</sup>

# Erinnerung – Erwartung. Vom Phänomen der Zeit

## Programm

### Erster Teil

Einführung **18.00 Uhr**

Konzert + Rezitation + Projektion **18.30 Uhr**

### Zweiter Teil

**20.15 Uhr** Einführung

**20.45 Uhr** Konzert + Rezitation + Projektion

Bernd Alois Zimmermann  
(1918-1970)  
*im Wechsel mit Rezitation*

„Extemporale“  
Fünf Stücke für Klavier (1938-1946)

Bernd Alois Zimmermann  
*im Wechsel mit*  
Johann Sebastian Bach  
(1685-1750)

Sonate für Violoncello solo (1960)  
aus den Suiten (um 1720)

Johannes X. Schachtner  
(\*1985)

„FolliaBilder“ Klaviertrio Nr. 2 (2018)  
**Uraufführung**

Bernd Alois Zimmermann  
*im Wechsel mit Rezitation*

Sonate für Violine solo (1951)

Moritz Eggert  
(\*1965)

„Auf den Punkt“ Klaviertrio (2018)  
**Uraufführung**

Bernd Alois Zimmermann

„Présence Ballet blanc (Concerto scénique)  
en cinq scènes“ für Violine, Violoncello und  
Klavier und einen „Speaker“ (1961)

30 Minuten Pause





# ensemble sonorizzonte

— Jessica Ferlin

## Die Gäste



Johannes X. Schachtner

Foto: Dora Drexel



Gesche Piening

Foto: TESTSET



Dana Popescu

Foto: privat



Andreas Puhani

Foto: privat



Elisabeth Kufferath

Foto: Alexandra Vosding



Jessica Kuhn

Foto: studio esplus

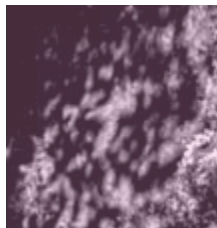


Moritz Eggert

Foto: Susanne Diesner

## Das Ensemble





## Moritz Eggert

Moritz Eggert ist einer der vielseitigsten und innovativsten Künstler der Neuen Musik Szene.

**Als Komponist setzt er sich gerne zwischen alle Stühle**, experimentiert mit unterschiedlichen Musikstilen und engagiert sich für ein Umdenken im Zugang und Umgang mit zeitgenössischer Musik.

Durch in den Medien viel diskutierte Projekte wie „Freax“ (Oper zusammen mit Christoph Schlingensiefel 2007) oder „Wir akzeptieren die Nutzungsbedingungen“ (Auftragswerk zum 100jährigen Jubiläum der Goethe-Universität Frankfurt 2014) versucht er das gängige Bild der Neuen Musik als Angelegenheit alleine für ein Expertenpublikum **aufzulösen**.

Neben seinem Schwerpunkt im Bereich Musiktheater pflegt er gerne die kammermusikalischeren Zwischentöne.



Der Kompositionsauftrag von Moritz Eggert wurde ermöglicht durch Mittel der Christoph und Stephan Kaske Stiftung.

CHRISTOPH  
UND STEPHAN  
KASKE  
STIFTUNG

Jessica Kuhn geht als Cellistin seit jeher eigene, selbstbestimmte Wege und vermeidet dabei konsequent ausgetretene Pfade. Seit ihrer 2005 veröffentlichten, von der Presse hochgelobten CD-Einspielung der Trilogia von Giacinto Scelsi setzt sie ihre eigenen Schwerpunkte im klassischen Konzertleben.

2013 gründete sie die Münchener Konzertreihe sonorizzonte, aus der heraus sie **2017 das ensemble sonorizzonte für Neue Musik** ins Leben rief. Mit dieser Saison erlebte sonorizzonte 9 Uraufführungen, darunter vier Auftragskompositionen.

Als Mitglied von Das Neue Ensemble Hannover und KlangForum Heidelberg konzertierte sie in Europa, Russland, den USA und Kanada. Gastverträge führen sie häufig zum Ensemble Musikfabrik und, in Funktion der Solocellistin, zum Münchner Kammerorchester.

## Jessica Kuhn

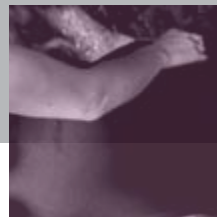
## Elisabeth Kufferath

Elisabeth Kufferath ist, seit Gründung 1992, Mitglied im Tetzlaff Quartett, das in der Berliner Philharmonie, im Wiener Musikverein, der Carnegie Hall New York und vielen weiteren berühmten Sälen konzertierte. Die zweite CD des Quartettes gewann einen Diapason d'Or 2015.

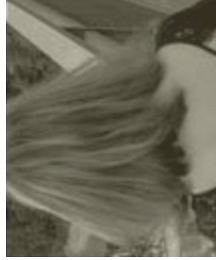
Zu ihren Kammermusikpartnern gehören Adrian Brendel, Isabelle van Keulen, Tabea Zimmermann, Lars Vogt und Gustav Rivinius.

**Neue Musik spielt eine große Rolle** für Elisabeth Kufferath. Sie uraufführte das ihr gewidmete Werk "Himmelfahrt" für Viola solo von Jan Müller-Wieland und spielte die deutsche Erstaufführung von Elliott Carters Figment IV für Viola.

Elisabeth Kufferath ist Professorin für Violine an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.







# Dana Popescu

Dana Popescu lebt und arbeitet in Luxemburg.

Nach ihrem Master für Architektur in Bukarest und Paris widmete sie sich intensiv der Kunst. Seit 2013 hat sie ihr eigenes Atelier in Mulhouse, Frankreich.

In ihrer künstlerischen Arbeit lädt sie den Betrachter dazu ein, die tägliche Normalität als eine Ausnahme anzusehen und drückt sich in Fotografie und Videokunst aus. Sie möchte die Menschen auf die subtilen Momente und die kleinen Nichtigkeiten der **Gegenwart** aufmerksam machen und in deren Wahrnehmung eine **Lebensqualität** vermitteln.

**Das Vergessen, die Erinnerung** und die **Betrachtung unserer nächsten Umgebung** sind Popescus beliebteste Themen. Sie erschafft ihre Werke mit gemischten Techniken aus Fotografie, Videokunst und Collagetechnik und exploriert diese verschiedenen Medien.

# Johannes X. Schachtner

Johannes X. Schachtner arbeitet nach seinem Studium und Stipendiaufenthalt in Bamberg und Paris als **Dirigent und Komponist**. Er leitet am Pult Orchester wie die Münchner Symphoniker, die Bad Reichenhaller Philharmoniker oder die Bayerische Kammerphilharmonie. Musiktheaterproduktionen führten ihn unter anderem ans Vorarlberger Landestheater oder zur Münchner Biennale.

Sein umfangreiches Werk als Komponist wird regelmäßig von international renommierten Solisten wie Julius Berger, Julia Fischer, Maximilian Hornung oder dem Dirigenten Ulf Schirmer aufgeführt und wurde unter anderem auf **zwei Portrait-CDs** dokumentiert. Für sein Schaffen wurde Johannes X. Schachtner vielfach ausgezeichnet, wie zum Beispiel 2014 mit dem bayerischen Kunstförderpreis.



Andreas Puhani war von 2000 bis 2006 Korrepetitor und Dirigent am Münchener Staatstheater am Gärtnerplatz und dirigierte dort zahlreiche Opern und Operetten. Seit 2006 ist Andreas Puhani Professor für Gehörbildung an der Münchener Musikhochschule.

Die Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen der „Jugendakademie“ zählt hier zu seinen besonderen pädagogischen Schwerpunkten.

Für seine **spannenden und anschaulichen Konzerteinführungen** hat er sich beim Publikum einen beliebten Namen gemacht.

# Andreas Puhani

# Gesche Piening

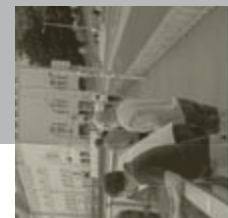


Gesche Piening ist Schauspielerin, Regisseurin und Autorin. Nach dem Abitur studierte sie an der Otto-Falckenberg-Schule in München Schauspiel, Abschluß 2003. Seither lebt und arbeitet sie überwiegend freischaffend.

Ihre Theaterarbeiten sind bundesweit in diversen Theaterhäusern und auf Festivals zu sehen und überschreiten die Grenzen zwischen Theater, Literatur, Bildender Kunst und Hörfunk.

Piening **setzt sich stets mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinander** und verarbeitet diese in collagenhaft montierten Bühnen- und Hörfunktexten.

Für ihre bisherige künstlerische Arbeit wurde sie 2016 mit dem Ödön-von-Horváth-Preis (Förderpreis) ausgezeichnet.



**Bauer & Hieber**  
Ihr Notenspezialist München

Noten · Bücher  
Zubehör  
Geschenkartikel  
Bestell- und Lieferservice

Musikalienzentrum München  
Landschaftstraße (im Rathaus)  
80331 München  
Tel: 089 / 21 11 46 - 0 (Zentrale)  
- 40 (Klassik)  
- 45 (Buch)  
- 48 (Pop)  
Fax: 089 / 21 11 46 - 10  
Mail: muenchen@bauer-hieber.com

[www.bauer-hieber.com](http://www.bauer-hieber.com)

**gvl** Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten

 Landeshauptstadt München  
**Kulturreferat**

Bayerischer Musikfonds

 **Piano BARTHEL**   
Klavierbau - Meisterbetrieb

**WEISS**

SONNTAGSKARTEN.DE

**N-tram**

**GEIGEN- UND BOGENBAU**

Hermann + Stefan Wörz  
Geigenbaumeister  
Kreittmayrstr. 11  
80335 München  
Tel. 525988  
Fax. 5236886

Markus Wörz  
Bogenbaumeister  
Kreittmayrstr. 17  
80335 München  
Tel. 5231240  
Fax. 5231179

Neubau und Reparaturen von Streichinstrumenten und Bogen  
Vermietung von Streichinstrumenten

Geschäftszeiten:  
Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag von 9.30 bis 13.00 Uhr – Montag geschlossen

**Grenzgänger** Wein & Caffè

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geists.  
Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
Substanz und Schein vermengen sich.  
Notwendig ist die rechte Wahl.  
Auswahl gründet im Trennen.  
Dieses von Jenem.  
Nach Kriterien:  
Engagement,  
Erfahrung,  
Wissen,  
Ethos.

Wörthstr. 18, 81667 München-Haidhausen, 089 4807 331  
daiser@der-grenzgaenger.de  
Dienstag mit Freitag 10-19 Uhr, Samstag 10-15 Uhr

 **Eva Lämmle**  
Geigenbaumeisterin am Dom  
Löwengrube 10, 80333 München

**Alte und neue Instrumente und Bögen**

- Restaurierung
- Klangeinstellung
- Verleih
- Lederdämpfer

Tel. 089 - 95 44 01 16 Mail: e.laemle@gmx.de

[www.geigenbauermuemchen.de](http://www.geigenbauermuemchen.de)



# ensemble sonorizzonte

Jessica Kuhn

Samstag, 24. November 2018, 18 Uhr

## Sophiensaal

Bayerisches Landesamt für Steuern, 2. Stock

Sophienstraße 6

80333 München

(Aufzug im Eingangsbereich vorhanden)



Karten erhalten Sie über: [www.sonorizzonte.de](http://www.sonorizzonte.de)

Dort ist eigens eine Website für die Reservierung eingerichtet.

Telefon: **08106 999 88 05**

E-Mail: [sonorizzonte@jessicakuhn.de](mailto:sonorizzonte@jessicakuhn.de)

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Beginn.

## Preise

Kategorie I (Reihe 1-11): 37 €

Kategorie II (Reihe 12-22): 32 €

Schüler und Studenten in Kat. I: 25 €

Schüler und Studenten in Kat.II: 20 €

Es besteht freie Platzwahl innerhalb der Kategorien.

In der Pause sind Sie zu einem Getränk eingeladen.

Nachweise:

1 Helga Nowotny, „Eigenzeit. Revisited“, in Die Zeit der Algorithmen, hrsg. von Bernd Scherer, Berlin 2016, S. 42

2 Bernd Alois Zimmermann, Intervall und Zeit. Aufsätze und Schriften zum Werk, hrsg. von Christof Bitter, Mainz 1974

Verwendung von Fotos mit freundlicher Genehmigung:

Portraits von Bernd Alois Zimmermann aus dem Besitz der Familie

Ausschnitte der Projektion „Absence“ von Dana Popescu